

Herrn Rath und Akademie R. v. Paer in St. Petersburg
Berlin 3 Juni 1844.



So eben erhalte ich Ihr geachtetes Schreiben, und
sehe mit Erstaunen, daß Sie meine Sendung ganz
erst vom 16^{ten} Mai noch nicht erhalten hatten. Ich
habe Ihnen gleich alles, was ich nur aufbewahren konnte,
schnell an Sie abgesandt, und Sie werden hoffentlich
jetzt im Besitz der Bücher schon sein. Leider sind die
aufgegebenen Bücher und Dissertationen schon zu alt, als
daß ich so schnell Gelegenheit gefunden hätte, Sie aufzu-
treiben. Regnaud, Villeneuve & Lanth habe ich verschickt,
und erwarte Sie jeden Tag von Paris. Suchen Sie ja
diese Bücher auf andern Wege noch erhalten, so bitte
ich Sie mir nur zurückzusenden, da ich nicht haben will,
daß Sie durch mich Doablethen haben. Uebrigens be-
daure ich sehr, daß Sie von mir denken, als wollte ich
eine Bestellung von Ihnen, die mich so sehr gepreßt haben,
nicht ausführen. Im Gegentheil wünschte ich es stets,
und diese Versicherung habe ich Ihnen mündlich zu geben,
die Ehre gehabt. Disponieren Sie also gefälligst über
mich, und sein Sie überzeugt, daß ich alles thun werde,
um Ihre Zufriedenheit zu erwerben.

Während ich dieses schreibe, kommt eben ein Packet
von Paris, und bringt mir den Lanth und Villeneuve
den ich Ihnen hierbei gleich übersende. Mit den
alten Sachen wird es etwas länger dauern, und

ich frage Er-hochwohlgebores ergebenst an, ob es
noch Zeit damit hat.

Ich möchte Ihnen gern bei Ihrer Bestellung,
kein Porto verursachen, und zeige Ihnen daher an,
dass ich alle 4-6 Wochen regelmäßige Sendungen
an die ^{med.} chirurg. Academie mache, wo ich Ihre Bücher
recht gut beipacken kann.

Meine erste Sendung am 16 Mai ging unter Vorlage
der Academie der Wissenschaften, wie Sie es mir auf-
gegeben. Ich küpfte aber nicht, für H^r Academiker v. Baer
hinzufügen, weil die Post hier es so nicht annehmen
wollte. Vielleicht liegt es am Ende daran, dass Sie
die Bücher noch nicht haben? Mein Brief liegt aber
bei den Büchern, woraus man ersehen kann, dass es für Sie
bestimmt ist.

Für die Zukunft werde ich, wie ich oben schon ge-
sagt, bei der Academie (Secretär v. Eichwald) für Sie bei-
packen, und Sie werden alles pünktlich und rasch erhalten.

Ich habe die Ehre hochachtungsvoll zu
zeichnen

Er-hochwohlgebores

ergebene
Hochachtung

Herrn Naturalth und Akademiker H. v. Paer in St. Petersburg
 Berlin 3 Juni 1844.



Ich gestehe Schreiben, und
dass Sie meine Sendung gar
nicht erhalten hatten. Ich
, was ich nur auftröcken konnte,
h, und Sie werden hoffentlich
schon sein. Leider sind die
Bibliotekarien schon zu alt, als
aufgegebenen, wenn
dass ich so schnell Gelegenheit gefunden hätte, Sie aufzu-
treiben. Regnault, Villeneuve & Lanth habe ich versprochen,
und erwarte Sie jeden Tag von Paris. Suchen Sie jetzt
diese Bücher auf andern Wege noch erhalten, so bitte
ich Sie mir nur zurückzusenden, da ich nicht haben will,
dass Sie durch mich Doubletten haben. Uebrigens be-
daure ich sehr, dass Sie von mir denken, als wäthte ich
eine Bestellung von Rhœn, die mich so sehr gepeinet hatte,
nicht ausführen. Im Gegentheile wünschte ich es stets,
dass Sie Rhœn mündlich zu geben.

Während ich dieses schreibe, kommt eben ein Paket
von Paris, und bringt mir von Lanth und Villeneuve
den ich Rhœn hierbei gleich übersende. Mit den
alten Sachen wird es etwas lange dauern, und